



**Esel-Initiative
Gemeinnütziger Verein zur Förderung
allein erziehender Frauen
in entlegenen Weltregionen e.V.**

c/o Sabine Wiegand
Ortolanweg 10, 12359 Berlin
Tel. 030 / 440 481 88
www.esel-initiative.de

Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE02 3705 0198 0010 6575 75, BIC: COLSDE33



**Liebe Spenderinnen und Spender,
Liebe Mitglieder,**

eigentlich wollten wir Ihnen wie jedes Jahr Ende Oktober den neuen Reisebericht schicken. Dieses Jahr wollte ich nach Upper Mustang, um darüber zu berichten, wie die Mütter ihre Gewächshäuser nutzen. Inzwischen haben 28 Mütter in Upper Mustang ein Gewächshaus. Laxmi (Sahayog Himalaya Nepal) berichtet begeistert von den Frauen. In einigen Dörfern läuft die Vergabe noch (wir müssen neuerdings beim Material für den „Dachstuhl“ Metall statt Holz nehmen, das wir erst dorthin bringen müssen).

Ich hatte Upper Mustang auch deshalb für 2017 ausgesucht, weil es der kürzeste und körperlich leichteste Projektbesuch ist. Ich hatte meine Hüftoperation extra auf den 2. November gelegt, damit ich vorher noch den Projektbesuch für 2017 machen kann – und das komplett neue Gelenk bis zum Projektbesuch im nächsten Frühherbst gut anwachsen kann. Ich gehe schon einige Zeit mit zwei Krücken, weil die rechte Hüfte selbst mein geringes Gewicht beim Gehen nicht mehr allein abstützen kann. Ich war aber zuversichtlich, dass ich Upper Mustang mit den Krücken nochmal schaffe. Nächstes Jahr wollte ich – so die Planung – mit der neuen Hüfte in die schwierigere Region im Westen, in der wir Esel vergeben haben.

Laxmi, mein Ticket für den 28. September, mein Visum, die Reiseerlaubnis für Upper Mustang – alles war bereit, Purna und Arsun, die unsere Rucksäcke tragen sollten, schon in Kathmandu eingetroffen, Rucksack, Pullover, Medikamente und alles andere schon im Rollkoffer. Aber dann kam alles anders: Ich bin am 26. September mit den Krücken über herumstehende Stühle im Büro gestolpert und so unglücklich gefallen, dass eine Kniescheibe gebrochen ist, so dass der Projektbesuch im Himalaya nun tatsächlich unmöglich wurde. Da der OP-Termin feststeht und wirklich dringlich ist – und der Einbruch des Winters auf den Pässen für Anfang November zu erwarten – war an eine Verschiebung nicht zu denken. – Da die Beantragung der Reiseerlaubnis für eine einzelne Europäerin Wochen dauert, war es auch nicht möglich, dass ein anderes Mitglied des Vorstands an meiner Stelle geht.

Wir hoffen auf Ihr Verständnis.

Wir wünschen Ihnen alles Gute und möchten uns explizit nicht von Ihnen verabschieden
Stefanie Christmann und der Vorstand der Esel-Initiative